Stadt Kamen **Niederschrift**

IR

über die
1. Sitzung des Integrationsrates
am Dienstag, dem 17.01.2023
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend

Kamener Migrantenliste (KML)
- Herr Sadik Akdag
- Herr Murat Akyol
- Herr Ibrahim Elibüyük
- Herr Aziz Özkir
- Herr Yasin Timur
- Herr Mustafa Yücel

MONA
- Frau Mercan Karadag

SPD
- Herr Gökcen Kuru

CDU
- Herr Oliver Romeo

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Frau Sandra Heinrichsen

DIE LINKE / GAL
- Frau Ruthild Lindemann-Opfermann

FDP
- Herr Alfred Mallitzky

Verwaltung
- Marina Dörmann
- Herr Andreas Eichler
- Herr Willi Präkelt
- Frau Hanna Schulze

Entschuldigt fehlten
Frau Aynur Cufali
Frau Gülüzar Dogan
Herr Dirk Externbrink
Herr Vikkindran Indran
Frau Manuela Laßen

Herr Özkir stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht zugegangen sei.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	10+1 Bäume für die Opfer des NSU hier: Kampagne des Landesintegrationsrates NRW	
3	Planungen 2023	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt

Zu TOP 2.

10+1 Bäume für die Opfer des NSU
hier: Kampagne des Landesintegrationsrates NRW

Frau **Schulze** wies einleitend darauf hin, dass man auch hier in Kamen die Befürchtung hegen müsse, es könnten Fälle von Vandalismus auftreten. Vor diesem Hintergrund sei man vom angedachten Standort Bürgerwald abgerückt, da eine soziale Kontrolle dort nur schwer bis gar nicht möglich sei.
In Absprache mit beteiligten Fachleuten aus der Verwaltung habe man nunmehr einen Standort auf dem Friedhof Südkamen gefunden, den sie zur Diskussion stellen möchte. Als Pflanzzeit schlage sie den Herbst vor. Frau Schulze stellte den genauen Standort anhand von Kartenmaterial vor, welches der Niederschrift in Anlage beigefügt ist. Sie persönlich halte den Standort aufgrund seiner ganz eigenen Atmosphäre für besonders geeignet. Absolute Sicherheit werde man allerdings auch hier nicht haben. Seitens der Verwaltung schlage man eine Bepflanzung mit Kugelahorn oder Amberbaum vor, da diese Gewächse nicht so riesig würden.

Herr **Kuru** bewertete den Vorschlag für seien Fraktion als sehr gut. Er schlug vor, dass Pflegepatenschaften eingerichtet werden sollten; lediglich größere Pflegearbeiten müssten dann von Fachpersonal durchgeführt werden. Er sei sicher, dass das Projekt seitens der Gesamtschule begleitet werden könne.

Frau **Lindemann-Opfermann** trug vor, dass sie ursprünglich die Gesamtschule als Standort hätte vorschlagen wollen, dies auch vor dem Hintergrund, dass die Gesamtschule am Projekt Schule ohne Rassismus beteiligt sei. Jedoch fände sie den Standort Friedhof besser geeignet und stimme für ihre Fraktion dem Vorschlag zu. Zur Finanzierung der Kosten für die Baumbeschaffung schlug sie vor, man möge in der Zeitung einen Spendenaufruf starten.

Herr **Romeo** zeigte sich positiv überrascht vom Vorschlag der Verwaltung; man habe hiermit einen Top-Platz. Auch vor dem Hintergrund der Vandalismusgefährdung sei das eine sehr gute Wahl.

Herr **Yücel** erklärte, dass auch er den Standort für sehr geeignet halte. Er fragte nach, ob man seitens der Verwaltung auch andere Standorte in Erwägung gezogen habe.

Frau **Schulze** bejahte dies**.** Man halte diesen Standtort mit Abstand für den geeignetsten. Die Kosten für die Vorbereitung der Fläche sowie die Baumschaffung bezifferte sie auf ca. 10.000 €. Sie wies darauf hin, dass man gerne Verbände aber auch Einzelpersonen ansprechen könne, die als Sponsoren fungieren könnten. Recherchen des Herrn Eichler hätten ergeben, dass in vielen umliegenden Kommunen Gedenktafeln verwendet würden.

Frau **Lindemann-Opfermann** ergänzte, dass man auch die Beschaffung der Gedenktafel in Teilen finanzieren könne.

Herr **Kuru** bat darum, dass man die Schulen in das Gesamtprojekt einbeziehen möge.

Herr **Romeo** regte an, man möge eventuell vorhandene Fördertöpfe nutzen.

Frau **Schulze** sagte eine Prüfung zu**.**

Herr **Kuru** bat darum**,** dass das ganze Projekt per Ratsbeschluss in Angriff genommen werde. Weiterhin wünsche er sich eine nicht so prachtvolle Gedenktafel.

Frau **Schulze** erwiderte, dass man gerne einen Ratsbeschluss herbeiführen werde.

Zusammenfassend stellte sie fest, dass Einigkeit über den Standort bestehe. Weiterhin sei man sich über die Beschaffung einer Gedenktafel sowie den Herbst als Pflanzzeit einig.

Herr **Özkir** stimmte dem zu.

Zu TOP 3.

Planungen 2023

Herr **Kuru** wies darauf hin, dass man rechtzeitig auf die interkulturelle Woche hinarbeiten solle. Die Arbeit solle überparteilich erfolgen und bis zur Jahresmitte erledigt sein, damit man der Verwaltung mitteilen könne, was man konkret vorhabe.

Weiter wies er darauf hin, dass die im Jahr 2017 veranstaltete Integrationskonferenz für den Kreis Unna wiederholt werden solle.

Für das Jahr 2023 wünsche er sich seitens des Kommunalen Integrationszentrums einen Tätigkeitsschwerpunkt auf der Vermittlung von Sprachkompetenz.

Frau **Lindemann-Opfermann** wünschte sich, dass man die Wiederauflage der Integrationskonferenz auf die Stadt Kamen beschränken möge.

Herr **Akdag** regte an, dass man ein altes Projekt, das Kinderstraßenfest, wieder ins Leben rufen möge und stellte fest, dass die dem Integrationsrat zur Verfügung gestellten Mittel im Haushaltsplan gekürzt worden seien.

Herr **Yücel** erwähnte**,** dass das Fest des Fastenbrechens auch weiterhin veranstaltet werden solle.

Frau **Lindemann-Opfermann** fragte nach, ob das Kinderfest an einen bestimmten Zeitraum gebunden sei.

Herr **Özkir** erwiderte, dass das Kinderfest immer im Mai stattgefunden habe.

Frau **Lindemann-Opfermann** meinte**,** dass das doch prima zur Partnerschaftswoche passe.

Herr **Kuru** warf ein, dass es an Ideen nicht mangele. Jedoch müsse das dann auch umgesetzt und die damit verbundene Arbeit geleistet werden.

Frau **Lindemann-Opfermann** regte an, dass man ja auch persönliche Treffen vereinbaren könne, die vielleicht in der neuen Wohnung in der Innenstadt oder auch im Begegnungszentrum stattfinden könnten.

Herr **Özkir** erwiderte, das könne man ja mal starten. Er werde weiterhin in Absprache mit der Verwaltung versuchen, einen Termin für das gemeinsame Fastenbrechen im Monat Ramadan zu finden.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau **Schulze** teilte mit, dass das Integrationskonzept in Vorbereitung sei und der Druck bald gestartet werde.
Weiterhin teilte sie mit, dass mit dem nächsten Stellenplan der Stadt Kamen ein Integrationsbeauftragter bestellt werden solle.
Ebenfalls seien erfreulicherweise die befristeten Arbeitsverträge im Rahmen des KIM-Projektes verlängert worden.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

entfällt

gez. Özkir
Vorsitzender

gez. Schulze
Schriftführerin